Aufgebot

Der Bruder Otto Röseler, Berlin-Siemensstadt, Goebelstraße 76, III, hat beantragt, seine Schwester, die verschollene Lehrerin Irene Martha Sophie Röseler, geboren am 11. Mai 1889 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Markgrafentraße 20, für tot zu erklären.

Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens bis zum 21. November 1946 einschließlich bei dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt werden kann.

Alle, die Auskunft über die Verschollene geben können, werden aufgefordert, bis zu dem oben bestimmten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Spandau, den 26. August 1946.

Das Amtsgericht

Az. 5II. 1/46.

Feststellungsbeschluss

Der Kaufmann Wolf Schild, zuletzt in Berlin, Kirchstraße 11, 1st am 30. November 1943, in Theresienstadt, seine Ehefrau

Johanna Schild geb. Zadek, am 1. Mai 1945 in Auschwitz gestorben.

Berlin, den 28. August 1946.

Amtsgericht Berlin-Tiergarten

Az. 3II. 94/46.

Aufgebot

Fräulein Elisabeth Her« in Berlin-Charlottenburg, Steubenplatz 1, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die im Grundbuch des Amtsgerichts Berlin-Wedding von Wittenau Band 93 Bl. II 2710 in Abt. III Nr. 10 für sie eingetragene mit 5 % unter Umständen mit 6 % jährlich verzinsliche Darlehenshypothek von 20 000 Goldmark mindestens Reichsmark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 10. Januar 1947, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 260, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Berlin-Reinickendorf, den 31. August 1946.

Amtsgericht Wedding-Reinickendorf

Dienststelle Reinickendorf

Az. 2 F. 49/46.

Wirtschaft**Städtische Feuersozietät von Berlin**

Die Deputation für die Städtische Feuersozietät hat am 26. August 1946 beschlossen:

1. Der Beitragssatz für die Feuerversicherung von Gebäuden einfacher Gefahr wird vorläufig auf 0,20 RM je 1000 RM Versicherungssumme festgesetzt.
2. In der Gebäudefeuerversicherung ist der doppelte Bauwert von 1914 als Versicherungssumme für die Beitragsberechnung einzusetzen.
3. Die Einteilung in drei Gefahrenklassen wird aufgehoben. Statt dessen werden zwei Gefahrenklassen geschaffen, wobei in Gefahrenklasse I die Gebäude einfacher Gefahr, für die ein Betrag von vorläufig 0,20 RM je 1000 RM Versicherungssumme zu erheben ist, und in Gefahrenklasse II alle übrigen Gebäude eingereiht werden. Für die Beitragserhebung der unter Gefahrenklasse II fallenden Gebäude sind vorläufig maßgebend der für die Städtische Feuerversicherungsanstalt Berlin geschaffene Beitragstarif und der vom früheren Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland herausgegebene Normaltarif für großgewerbliche Versicherungen.
4. Als Geschäftsjahr wird das Kalenderjahr bestimmt; das erste Geschäftsjahr 1945/1946 umfaßt den Zeitraum vom 1. Oktober 1945 bis 31. Dezember 1946.

5. Die Vorschriften über das Schätzungswesen, die im Jahre 1946 für die Städtische Feuerversicherungsanstalt Berlin neu gefaßt worden sind, finden vorläufig auch auf die Städtische Feuersozietät von Berlin entsprechende Anwendung.
6. Die Tätigkeit der Städtischen Feuersozietät von Berlin wird auf die Gebäudefeuerversicherung in den Verwaltungsbezirken 1 bis 6 beschränkt.
7. Die von der Städtischen Feuerversicherungsanstalt Berlin bisher bearbeiteten Gebäudefeuerversicherungen in den Verwaltungsbezirken 1 bis 6 werden von der Städtischen Feuersozietät von Berlin übernommen, von ihr anerkannt und zu den gleichen Bedingungen fortgeführt. Die an die Städtische Feuerversicherungsanstalt Berlin gezahlten Beiträge für diese Versicherungen gelten als an die Städtische Feuersozietät von Berlin gezahlt.
8. Die vorstehenden Bestimmungen gelten vom 1. Oktober 1945 ab.

Berlin, den 3. September 1946.

Deputation für die Städtische Feuersozietät

Dr. Müller-Wieland

Vorsitzender